

Jahresbericht 2015

zum Abschluss der städtischen Wasserversorgung Besigheim auf den 31. Dezember

2015

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung	Sitzungsart
Gemeinderat	22.11.2016	Beschlussfassung	öffentlich

I. Sachverhalt

Die Wasserversorgung Besigheim wird als Eigenbetrieb in den Sachbuchteilen 6 und 7 des städtischen Haushaltes geführt. Das bedeutet, dass für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen seit 01.01.1993 die Vorschriften des Eigenbetriebsrechtes anzuwenden sind.

Aus steuerlichen Gründen wurde der Abschluss der Wasserversorgung auch schon vorher nach den Vorschriften des Eigenbetriebsrechtes gefertigt. Für den Wirtschaftsplan und die Sachbuchführung wird das landeseinheitliche EDV-Verfahren Finanzwesen eingesetzt.

Der Jahresabschluss 2015 der Wasserversorgung Besigheim wurde vom Wirtschaftsprüfungsbüro STR aus Herbrechtingen gefertigt und ist als Anlage beigefügt. Der Jahresabschluss wird nachstehend näher erläutert.

II. Beschlussvorschlag

1. Dem Jahresabschluss wird, wie vorgelegt, zugestimmt:

Bilanzsumme	7.716.318,02 Euro
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	6.961.453,95 Euro
- das Umlaufvermögen	754.864,07 Euro
davon entfallen auf der Passivseite auf	
- das Eigenkapital	339.360,23 Euro
- die empfangenen Ertragszuschüsse	916.786,00 Euro
- die Rückstellungen	107.893,02 Euro
- die Verbindlichkeiten	6.298.278,77 Euro

2. Der Gewinn 2015 beträgt 12.064,89 Euro. Nach Aufrechnung mit dem Verlustvortrag der Vorjahre in Höhe von 17.534,90 Euro ergibt sich zum Jahresende 2015 ein Verlustvortrag mit 5.469,46 Euro, der ins kommende Jahr übertragen wird.
3. Die Betriebsführung wird gemäß § 9 Eigenbetr.G entlastet.

III. Begründung

1. .Allgemeines

Zweck des Eigenbetriebes ist es, das Stadtgebiet von Besigheim mit Trinkwasser zu versorgen. Die Wasserversorgung hat 2 Mitarbeiter, die Aufgaben der Werkleitung werden von der Stadtkämmerei und dem Stadtbauamt erledigt. Daher fallen keine zusätzlichen Vergütungen an. Der Betrieb erstattet lediglich entsprechend der Inanspruchnahme die anteiligen Verwaltungskosten.

Der Wirtschaftsplan wurde in der Sitzung des Gemeinderats am 27. Januar 2015 verabschiedet. Die Gesetzmäßigkeit wurde vom Landratsamt mit Erlass vom 20.04.2015 bestätigt. Der Wirtschaftsplan lag in der Zeit vom 26.05.2015 bis 03.06.2015 öffentlich zur Einsichtnahme aus.

2. Erfolgsplan

Im Erfolgsplan 2015 waren die Einnahmen und Ausgaben mit je veranschlagt (Erträge und Aufwendungen).	1.261.830,00 Euro
--	-------------------

Die Erfolgsrechnung 2015 schließt ab in Einnahmen mit	1.452.044,41 Euro
und Ausgaben mit	<u>1.139.979,52 Euro</u>
Jahresgewinn 2015	12.064,89 Euro

Die Abweichungen von den Planansätzen sind auf nachfolgende Veränderungen zurückzuführen:

H.St.	Bezeichnung	Planansatz	tatsächlicher Betrag	Unterschied
6.3430.1000	Wasserzins	937.030 €	1.049.040 €	112.010 €
6.3432.1000	Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	37.320 €	37.968 €	648 €
6.3438.1000	Materialverkauf und Installationsertrag	15.000 €	99.856 €	84.856 €
6.3510.1000	aktivierte Eigenleistungen	12.500 €	32.015 €	19.515 €
6.3601.1200	Gewinnbeteiligung Netz KG	255.000 €	225.504 €	-29.496 €
6.3540.5000	Wasserbezug	323.300 €	375.472 €	52.172 €
6.3543.5000	Unterhaltung des Wasserleitungsnetzes	117.500 €	171.925 €	54.425 €
6.3550.4000	Personalausgaben	116.130 €	142.357 €	26.227 €
6.3571.5000	Abschreibungen	166.690 €	176.984 €	10.294 €
6.3599.5100	Sonst. betr. Aufwand	201.100 €	333.182 €	132.082 €
6.3670.5001	Steuern	42.280 €	66.326 €	24.046 €
6.3778.5000	Jahresgewinn	140.000 €	12.065 €	-127.935 €

Die trockenen und heißen Sommermonate 2015 führten zu einem erhöhten Wasserverbrauch, der einerseits zu höheren Einnahmen beim Wasserzins, andererseits aber auch zu höheren Ausgaben beim Wasserbezug führte.

Auslöser für weitere Mehrausgaben bei der Unterhaltung des Wasserleitungsnetzes war der Materialeinkauf für den Aufbau des Wasserleitungsnetzes im Baugebiet Bülzen Ost. Das Installationsmaterial wurde komplett über die Wasserversorgung beschafft und von unseren eigenen Leuten eingebaut. Die Kosten dafür wurden an den Erschließungsträger weiterberechnet und der Ersatz ist als überplanmäßige Einnahmen unter den Positionen „Materialverkauf“ und „aktivierte Eigenleistungen“ ausgewiesen.

Die höheren Ausgaben beim Wasserentnahmeentgelt entfallen auf Abrechnungen aus Vorjahren, die in 2015 erst zur Auszahlung kamen und im Posten „sonst. betr. Aufwand“ enthalten sind. Ebenfalls bei dieser Position ist die Zahlung der Konzessionsabgabe an die Stadt enthalten, die mit 160.400 Euro rund 70.000 Euro höher ausfällt, als bei der Aufstellung des Haushaltsplanes angenommen wurde.

Eine detaillierte Auflistung aller Ausgaben des Erfolgsplanes ist in der Anlage 6 ab Seite 20 ff. aufgeführt.

2. Vermögensplan

Im Vermögensplan 2015 waren Einnahmen und Ausgaben mit je 926.390 Euro veranschlagt.

Der Vermögensplan 2015 schließt ab in
Einnahmen mit 752.291,32 Euro
Ausgaben mit 773.952,78 Euro

Finanzierungsfehlbetrag 21.661,46 Euro

Erläuterungen

Die Vermögensplanabrechnung ist in der Anlage 8 (S. 27) abgedruckt. Alle Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan sind dort aufgeführt.

Die Wenigerausgaben gegenüber dem Wirtschaftsplan resultieren daher, dass die Gewinnabführung an die Stadt im Erfolgsplan und nicht im Vermögensplan gebucht wurde.

Gegenüber dem Vorjahr wurde das Darlehen zum Erwerb des Stromnetzes, das 2012 aufgenommen wurde, tilgungsfrei gestellt. Der Betrag muss nun zum Ende der Laufzeit im Jahr 2032 in einer Summe zurückbezahlt werden. Diese Umstellung hat den Vorteil, dass in jedem Jahr die Zinsberechnung vom Ursprungsbetrag erfolgt und so gegenüber der Regulierungsbehörde zur Berechnung des Netznutzungsentgelts ein gleichbleibender Aufwand zum Ansatz kommt.

3. Bilanz auf 31.12.2015

Die Bilanzsumme beträgt auf 31.12.2015 auf der Aktiv- und Passivseite. 7.716.318,02 Euro

Die Zu- und Abgänge sind aus der angeschlossenen Anlage ersichtlich.

Wasserabgabe

	2015 m ³	2014 m ³
- Über Wasserzähler oder pauschal veranlagt	538.137	425.809
- Eigenverbrauch, Rohrspülungen, Feuerwehr	10.412	7.878
- Wasserverlust einschl. Rohrbrüche (14,56%)	<u>69.4400</u>	<u>58.185</u>
	<u>617.989</u>	<u>491.872</u>

Im vergangenen Jahr wurden 19 Rohrbrüche aufgefunden und repariert (Vj. 12).

Weitere Verluste entstehen durch Zählerträgheit bzw. Zählerungenauigkeit. Ständig tropfende Wasserentnahmestellen oder undichte WC-Spülungen werden von der Wasseruhr nicht gemessen. Außerdem ist davon auszugehen, dass es im Wasserleitungsnetz zahlreiche undichte Stellen gibt, die nicht messbar sind. Auch die Zählerablesungen erstrecken sich über mehrere Wochen, weshalb es auch hier statistisch gesehen zu großen Unterschieden kommen kann.

IV. Relevanz Gesamtstädtisches Entwicklungskonzept

keine

V. Haushaltsrechtliche Auswirkungen

sind ausführlich beschrieben